



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte

aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

Edewecht
04405-
49665

- online-version -

Dezember 1995 / Januar 1996

„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren soll.“

Lukas 2, Vers 10

Es war Hochsommer, und die Sonne knallte herab. Da sprach mich auf dem Friedhof eine alte Dame an, ziemlich vorwurfsvoll: „Sie haben letzte Weihnachten im Gottesdienst am hl. Abend das Weihnachtsevangelium nicht aus der Lutherbibel vorgelesen! Das ist für mich kein Weihnachten, wenn da irgendso eine neumodische Übersetzung gebraucht wird. Zum hl. Abend gehört Martin Luther!“ Sprach's und schaute mich streng an. Dieses Gespräch liegt an die 30 Jahre zurück, und ich weiß nicht mehr, was ich im einzelnen geantwortet habe, aber eine Erkenntnis ist mir bis heute geblieben: Am Althergebrachten hängen ganz besonders zu Weihnachten viele Christen, mögen sie auch sonst dem kirchlichen Leben nicht sehr nahe stehen. Spätestens bei der Vorbereitung der Weihnachtspredigt fällt mir diese Begegnung wieder ein, und ich mache mich daran, einmal zu prüfen, was hat es denn mit der Weihnachtsgeschichte nach Lukas auf sich?

Lieben manche Zuhörer an der weihnachtlichen Predigt den sentimental Zuckerguß, der von Lukas über dem Geschehen ausgegossen wurde? Schließlich geht es hier um eine jüdische Geschichte, die „im jüdischen Land“ spielt, wie Luther mit Recht betont. Lukas will sie in den Lauf der Weltgeschichte einfügen, ganz offensichtlich, um den Verdacht zu entkräften, es handle sich bloß um eine fromme Legende. Lukas tut gut daran. Denn in den

griechischen Göttersagen seiner Heimat wimmelt es von übermenschlichen Heilandsgestalten, deren jungfräuliche Geburt unter Hirten und Engeln passiert und die alle der Welt „große Freude“ und „ewigen Frieden“ bringen. Das wird verkündigt in einem **EUANGELION**. Dies ist ein Wort, das zur Amtssprache des römischen Kaiserhofes gehörte. Mit der Ausstattung seines pastoralen Geschehens mit Hirten, Herden und Krippe tritt die große Welt von draußen in die engen jüdischen Verhältnisse ein. Es wird hell über dem dunklen Land.

Doch weist die Weihnachtsgeschichte auch Schwierigkeiten für unser Verständnis auf: Eine, auf die selten oder gar nicht eingegangen wird, ist der Grund der Reise, die Maria und Josef antreten, eine Frage, die der Evangelist Lukas mit „Steuergründen“ beantwortet.

Wie er das mit dem römischen Recht in Einklang bringen will, sagt Lukas nicht. Danach ist nämlich jeder Bürger, der ein Jahr an seinem Aufenthaltsort ansässig war, Bürger dieser Ortschaft. Merkwürdigerweise ist dieses Gesetz dem Lukas bekannt. Im 39. Vers desselben Kapitels 2 schreibt er: „Josef und Maria kehrten in ihre Stadt Nazareth zurück.“

Das zweite Rätsel gibt uns Lukas mit dieser Völkerwanderung auf, die durch die Pflicht der Eintragung am Herkunftsort der Familie hervorgerufen wird. Wußte denn jeder Jude, wo der Ort war, an dem sein Stammvater in den Tagen des Königs David oder bei der Landverteilung unter Josua seinen Sitz hatte? Eine Bedeutung für die Volkszählung konnte doch dieses Wissen nicht haben.

Noch eine letzte Frage: Wenn die Gründe für diese beschwerliche Reise zur Sprache kommen, sollte

man auch eine Möglichkeit nennen, die sehr realistisch ist: Die Reise war eine Flucht vor den römischen Steuerbeamten in Nazareth.

Der römische Schriftsteller Lactanz - kein Freund des jüdischen Volkes - erzählt uns, wie mit Hilfe des römischen Militärs der letzte Groschen aus den Juden herausgegrügelt wurde. Die zeitgenössische Literatur berichtet von Aufständen gegen die Römer, und jedes Mal waren die drückenden Steuern der Anlaß zu Widerstand und Blutvergießen. Der Evangelist Matthäus berichtet gleich im 2. Kapitel seines Evangeliums von der Flucht nach Ägypten, die Josef und Maria auf sich nehmen, um das Kind vor der Mordgier des Herodes zu retten, einem großen Freund der Römer.

Es liegt nahe, daß diese Flucht schon vor der Geburt Jesu begonnen hat. Zwar läßt Lukas keine Gelegenheit aus, auf den Zivilgehorsam der Eltern Jesu hinzuweisen. Später tut das auch einer seiner Apostel. Aber sein Verhalten sollte uns doch nachdenklich stimmen. Sollten gegenteilige Gerüchte zum Schweigen gebracht werden? Sympathisierte Josef mit den Aufständischen?

Genug der Fragen! Die Beschwerde der alten Dame ist durchaus verständlich. Vom Frieden der hl. Nacht möchte man sich gern hineinnehmen lassen in das Geschehen, das von Gottes Macht und Herrlichkeit kündet.

Da wir tagtäglich von Kriegen und Blutvergießen, von Flüchtlingen und Heimatlosen hören, ist und bleibt die Weihnachtsgeschichte, wie sie Martin Luther übersetzt hat, hochwillkommen. Endlich strahlt Licht in dunkler Nacht!

Horst Nitschke
Pfarrer i.R.
Schortens



Gelungene Jubiläumsfeier in der Kapelle Westerscheps!



Träume sind Schäume?

Zu einem Mann, der dafür bekannt war, daß er erbetene Hilfe so leicht nicht abschlug, kam eines Tages ein Prediger. Dieser sprach: „In meinem Bezirk soll in einigen Monaten ein großes Jubiläum gefeiert werden, für das ich leider nicht viel vorbereiten kann. Ich muß eine Krankheit auskurieren. Sei so nett und Sorge für die Gestaltung einer Festschrift! Eine fleißige Frau wird die von dir korrigierten Artikel in den Computer schreiben, und das andere klappt dann fast von selber.“ Der Mann sagte - natürlich - ja, machte sich an die Arbeit und versuchte, weitere Hilfskräfte aus diesem Bezirk anzuwerben. Die fand er auch, aber wie das so ist: die eine fuhr in den Urlaub, zwei andere kamen einmal und dann nicht wieder, und andere hatten keine Zeit. Trotzdem wurde der Entwurf fertig und die Jubiläumsschrift tadellos gedruckt.

Nun gingen die verbliebenen Leute und andere einsatzfreudige Frauen aus diesem Pfarrbezirk daran, alle Einzelheiten für einen guten Ablauf des Festes zu planen, denn von der großen Pfarrgemeinde fühlte sich niemand zuständig und auch nicht verantwortlich. Also wurde vor Ort alles geregelt: vom Frauenkreis das Backen der Torten und Kuchen sowie das Kaffeekochen, von den Nachbarn das Schmücken der Kapelle, vom besagten Mann die Einladung aller Gäste und die Information an viele Zeitungen, der Umbau mit Tischen und Stühlen nach dem Gottesdienst, der Tischschmuck und das Eindecken, die Verschönerung des Festes mit Chorgesang und Flötenspiel, die Vorstellung und der Verkauf der Festschrift sowie zum Schluß das Abräumen und der große Abwasch.

Alles, alles war geregelt, das Fest konnte beginnen.

Eine Nacht davor hatte der Mann schlimme Alpträume: War genügend Platz in den beiden Räumen der kleinen Kapelle für möglicherweise viele Besucher? War die notwendige Reservierung von Plätzen für die Ehrengäste und den Chor zu verantworten? Wie konnte die Reihenfolge der Redner von Grußworten gesteuert werden? War es möglich, die Bewirtung bei zahlreichem Besuch reibungslos zu bewältigen? Würden bei Engpässen alle Leute verständnisvoll und nachsichtig sein?

Der Mann war in Schweiß gebadet, aber eine Stimme beruhigte ihn: „Sei ohne Sorge! Alles wird in Frieden vonstatten gehen. Bei Überfüllung wird man zusammenrücken und sich im Sitzen und Stehen abwechseln. Jüngere und Starke werden den Älteren und Behinderten ihren Platz anbieten. Bei der Reihenfolge der Festredner wird man großzügig und tolerant sein, wenn du vorher um einen ungezwungenen Ablauf bittest, damit es ein schönes Fest wird. Werde ruhig und schlafe friedlich wieder ein!“

Langsam wich die Angst, und der Mann fiel bald in einen tiefen Schlummer.

Und dann am nächsten Tag begann das Fest. Die Sonne strahlte, und die Leute strömten herbei. Überfüllt waren die Räume, aber man rückte zusammen, saß auf den Heizungen oder bekam einen freigebliebenen Ehrenplatz. Zwei bekannte und sehr geschätzte Pastoren hielten im vertrauten Plattdeutsch einen trefflichen Gottesdienst, den die Orgel und der Chor verschönten.

Der Umbau für die gesellige Runde vollzog sich fast im Handumdrehen.

Im Nu standen Getränke, Kuchen und Torten auf den blumengeschmückten Tischen. Launige Wortbeiträge wechselten sich in lockerer Folge ab, und Geschenke wurden überreicht und mit herzlichem Dank entgegengenommen. Dann lauschten alle einem wundervollen Konzert, welches der Edewechter Flötenkreis der Festgemeinde meisterlich darbot.

Nachdem Katechumenen und eine Konfirmandin die Festschrift vorgestellt und verkauft hatten, waren ein paar Stunden vergangen, die allen Besuchern viel Freude bereitet hatten. So empfanden es jedenfalls alle Planungs- und Hilfskräfte.

Drei Tage später wurde das Fest dann kritisiert. „Haue“ kriegte der besagte verantwortliche Mann vor allem dafür, daß so viele Leute gekommen waren und damit eine Platznot verursacht hatten.

Nach der Sitzung hatte er gegen Mitternacht einen schönen Traum: Beim nächsten Jubiläum wird das Leitungsgremium der Kirchengemeinde die Planung und Durchführung des Festes verantwortungsvoll in die Hand nehmen. Zur Behebung einer vorher leider nicht zu berechnenden Sitzplatzknappheit wird die Kapelle vergrößert, bzw. ein großes Festzelt soll aufgestellt werden. Weil dann dadurch kein Parkplatz mehr zur Verfügung steht, wird ein Arbeitskreis gebildet, der dieses Problem zu lösen beabsichtigt.

Davon träumt noch heute:

Ihr Rudolf Friedritz

Festschriften sind im Kirchenbüro, Hauptstr. 38, 26188 Edewecht, zum Preis von DM 2,- erhältlich.

AUS DER GEMEINDE

Aus dem Gemeindegemeinderat

Frau Oberkirchenrätin Dr. Albrecht hat auf der Gemeindegemeinderatssitzung am 11. Okt. 95 die Bewerbung von Frau Pastorin Domke auf die Pfarrstelle IV bekanntgegeben und gleichzeitig das Verfahren der Wahl erläutert. Nach einer Aussprache im Gemeindegemeinderat wurde dann beschlossen, die Wahl im Gemeindegemeinderat am 08. Nov. 95 durchzuführen. Dieses ist auch so geschehen. Wir haben Frau Pastorin Domke am 08. Nov. 95 einstimmig für die Pfarrstelle IV der Kirchengemeinde Edewecht gewählt.

Weiterhin hat der Gemeindegemeinderat beschlossen, auch in diesem Jahr wieder um eine Ge-

meindegemeinderspende zu bitten. Die Spende soll für die Anschaffung von Musikinstrumenten für Jugendliche, für die Neuanschaffung von Mobiliar in unseren Gemeindegemeindehäusern und für die Seniorenarbeit verwendet werden.

Genauer wird dann noch im Begleitschreiben an die Kirchenmitglieder erläutert.

Von der Gemeindegemeinderspende im letzten Jahr, um noch einmal daran zu erinnern, wurde übrigens der Ausbau des Dachgeschosses im Gemeindegemeindehaus Süddorf zu Jugendräumen teilweise bezahlt. (Der Ausbau steht kurz vor der Vollendung).- Außerdem haben wir Kinderbücher für den

Kindergarten Jeddelloh II angeschafft.

Außerdem wurde beschlossen, daß die Stelle des Arbeitslosenberaters der Kirchengemeinde Bad Zwischenahn bezuschußt wird. Unser Arbeitslosenberater Herr Focko de Wall ist vom Diakonischen Werk Oldenburg angestellt, so daß der Kirchengemeinde keine Kosten entstehen. Da der Kirchenrat die Arbeit der Arbeitslosenberater als sehr wichtig und dringlich ansieht, und zwar nicht nur für Edewecht, hat er sich zu diesem solidarisches Schritt der Bezuschussung entschlossen.

Rosi Dierks

Feier der „Silbernen“ Konfirmation

Als stellv. Vorsitzende des Gemeindegemeinderates hatte ich mit Frau Pastorin Domke verabredet, bei dem Gottesdienst mitzuwirken und konnte dann auch das anschließende gemütliche Zusammensein miterleben.

Die Silbernen Konfirmanden, die aus allen Gemeindegemeindebereichen von Edewecht kamen, trafen sich ca. eine halbe Stunde vor dem Gottesdienst im Gemeindegemeindehaus. Dort wurde schon mal geschaut: Wen kenne ich noch, könnte das die oder der sein? Und so kam es dort bald zum ersten lebhaften Austausch.

Gemeinsam zogen wir dann in die Kirche ein.

Der Gottesdienst mit Abendmahl war, so habe ich es empfunden,

ein guter, besinnlicher und gemeinsamer Anfang des Abends.

Der Regen, der uns beim Verlassen der Kirche überraschte, konnte der guten Stimmung nichts anhaben.

Im Gasthof an der Brücke, wo wir zum Abendessen angemeldet waren, trafen wir uns alle wieder. Während des Essens, das aus mehreren Gängen bestand, gingen die Gespräche weiter. Zwischendurch wurden die alten Konfirmationsbilder herumgezeigt, und interessiert konnten die Silbernen Konfirmanden sich mit der eigenen Veränderung nach 25 Jahren auseinandersetzen.

Nach dem Abendessen überreichten wir an jeden einzelnen eine

Urkunde zur Silbernen Konfirmation. Bei dieser Gelegenheit stellten sich die „Konfirmanden“ kurz namentlich vor und erzählten, so sie es dann wollten, etwas aus ihrem Leben.

Dabei stellten wir fest, daß auch Anwesende aus weiter entfernten Wohnorten es sich nicht hatten nehmen lassen, an dieser Feier teilzunehmen.

Alles in allem war es eine gelungene Silberne Konfirmationsfeier, und der eine oder die andere wird sicherlich nicht noch einmal 25 Jahre verstreichen lassen bis zum nächsten Wiedersehen.

Rosi Dierks

*Ein besinnliches
Weihnachtsfest
und
ein gesegnetes Neues Jahr
wünschen Ihnen Ihre
Pastoren:
Ralf Behrens
Anette Domke
Friedrich Henoch
Christoph Müller*



*Ohne einen Menschen
zu bedenken
kann ich ihm
nichts schenken*

Peter Klever

Heinrich



WESTERSCHEPS BASAR IN DER KAPELLE

**Samstag, 02. Dez. 1995
von 14.00 - 18.00 Uhr**

Wie immer: Schöne Sachen zum Advent u. zu Weihnachten, wie Türkränze, Adventsgestecke, Patchwork -Nikolausstiefel, Fensterbilder, Teddybären, Wollsocken und vieles mehr.
Kaffee und Kuchen bei Kerzenschein.

Die Festschrift zum 25jährigen Jubiläum der Kapelle Westerscheps ist auf allen Basaren in der Kirchengemeinde Edewecht erhältlich.



Gottesdienst am Heiligabend

St. Nikolai-Kirche

- 10.00 Uhr Meditation zum
zum Heiligabend
- 15.00 Uhr Krippenspiel
- 16.00 Uhr Krippenspiel
- 17.00 Uhr Christvesper
- 18.00 Uhr Christvesper
- 21.30 Uhr Jugendgottesdienst
- 23.00 Uhr Christmette

Martin-Luther-Kirche

- 15.30 Uhr Krippenspiel
- 17.00 Uhr Christvesper
- 23.00 Uhr Christmette

Kapelle Westerscheps

- 15.00 Uhr Erwachsenengd.
- 16.30 Uhr Christvesper bes. f.
Eltern und Kinder
- 17.30 Uhr Christvesper bes. f.
Eltern und Kinder



**Mittwoch, 06. Dez. 1995
Adventsfeier für ältere
Gemeindeglieder**

aus Edewecht, Portsloge
und Jeddelloh I

Ein Bus fährt:

**13.45 Uhr ab Jeddelloh I
über Oldbg.Str.
14.00 Uhr Portsloge
14.10 Uhr Süd-Edewecht**

Basarergebnis 1995

Die Mühe hat sich gelohnt!

Der Basar erbrachte einen Nettogewinn von ca.
DM 6.000,--.

Allen fleißigen Helfern u. stillen Spendern sei nochmals herzlich gedankt.

Kindergartenfeier im Kindergarten Jeddelloh II

Der Ev. Kindergarten Jeddelloh II feierte kürzlich sein einjähriges Bestehen. Eltern sowie die MitarbeiterInnen des Kindergartens hatten für dieses Jubiläum die Räume bunt geschmückt, gebacken, gebastelt und vieles andere mehr auf die Beine gestellt. Während eines Basars wurden Basteleien (Papierdrachen, Weihnachtsgeschenke usw) und Eingemachtes zum Kauf angeboten.

Ein Kasper begeisterte mit seinen Vorführungen die Kinder, die auch an einigen Ständen Gelegenheit hatten, mit viel Farben zu malen und zu tuschen.

Für das leibliche Wohl sorgte eine Cafeteria mit selbstgebackenen Kuchen und Keksen.

Über den außerordentlich guten Besuch, darunter auch viele Omas und Opas, und den Reinerlös von



fast DM 2.000,-- für den Kindergarten freuten sich die Kindergartenleiterin Hannelore Oellien sowie der Elternratsvorsitzende Enno Jeddelloh ganz besonders.

Die gelungene Veranstaltung zeigte wieder einmal, daß der Kindergarten sehr gut von der Bevölkerung angenommen wird.

Enno Jeddelloh

Grüß Gott,

nachdem man in der Septemberausgabe des Gemeindeblattes „Van Kark un Lüe“ bereits zwei Seiten mit Ausschnitten aus der Jugendarbeit lesen konnte, möchte ich Ihnen, beziehungsweise Euch, offiziell die erste „Jugendseite“ vorstellen.

Diese Seite soll von der Jugendarbeit, und zwar nicht nur in unserer Kirchengemeinde, berichten oder auch einfach Interessantes zum Lesen bieten.

Ich hoffe, daß ich das erfüllen kann, was ich mir vorgenommen habe. Ich werde es wohl nicht schaffen, in jeder Ausgabe eine Seite präsentieren zu können, da die Gestaltung einer Seite nicht sehr leicht ist und viel Zeit in Anspruch nimmt.

Wie alle berichtenden Medien, so lebt auch diese Seite von den Lesern. Darum würde ich es gut finden, wenn ich über den Ev. Gemeindejugenddienst (Diakon Volker Austein; im Haus der offenen Tür, Telefon (0 44 05) 64 14) Berichte, interessante Nachrichten, sowie wie Kritik und Hinweise bekommen würde. ■

Zehn Phantome?

Der Kirchentag in Hamburg ist schon etwas länger her, aber er hinterläßt noch heute seine Spuren. Am „Haus der offenen Tür“ hing vor kurzem ein Plakat, das auf ein **Phantom** hinwies. Dieses **Phantom** tauchte auf dem „Abend der Begegnung“ am ersten Tag des Kirchentages auf. Vielleicht hat auch jemand von Euch et-

was vom „Phantom“ gehört oder gesehen?

An der U-bahn-Station Landungsbrücken hing ein Spruchband, und man konnte aus der Menge einen 10-Gebote-Rap hören. Für alle, die nicht wissen, was ein „Rap“ ist: es wird wie „Räpp“ ausgesprochen und bedeutet „Sprechgesang“.

Jetzt war nicht nur auf dem Kirchentag etwas vom Phantom zu hören.

Die Rede ist von dem „Phantom von Opa“, einem Musiktheaterstück zu den 10 Geboten. Es besteht aus circa 17 Szenen und der Rahmenhandlung: Es wird ein Film zu den 10 Geboten



gedreht.

Hierbei entstand eine Mischung aus ernstern, teilweise satirischen und lustigen Szenen, die zum Nachdenken anregen sollen. Nun gab es zusätzlich eine Aufführung in Ahlhorn und vor kurzer Zeit zwei in Oldenburg.

Die Anfangsphase der Vorbereitung war ein wenig schwierig, weil Teilnehmer kamen und - leider - wieder gingen. So langsam fand sich dann aber doch eine sehr gemischte Gruppe aus Jüngeren und „Älteren“ (15-36 Jahre) aus Ahlhorn, Oldenburg und Edeweicht zusammen.

Gerade die Edeweichter Beteiligung ist von den ursprünglich sechs Teilnehmern letztendlich auf zwei Personen geschrumpft. Jedoch stammt der Rap noch von Stephan Johanning aus Edeweicht, der kurz vor dem Kirchentag erkrankte. Mitspielen konnten am Ende leider nur Katrin Feldhus aus Jeddelloh I und Fadri Bischoff. Ganz am Anfang wollten die Edeweichter noch ohne weitere Hilfe ein kleines Kabarettstück präsentieren, bis man sich entschloß, einer Ausschreibung des Landesjugendpfarramtes zu folgen.

Unter der Leitung von Uwe Fischer, Referent für kulturelle Bildung im Landesjugendpfarramt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg, der Schauspielerin Katrin Orth und des Musikers Ralf Siebenand ging es dann los. Mittels zahlreicher Theaterübungen und Aufgaben, sowie verschiedener Bewegungen versuchten wir, Situationen darzustellen. So entstanden die Szenen.

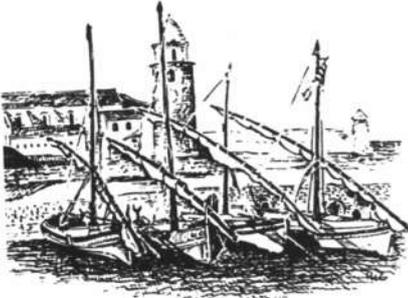
Eine Szene behandelt zum Beispiel die 10 Gebote als Geschenk Gottes. Dabei werden die Geschenke, also die Gebote, zunächst von Menschen ausgepackt, und jeder zeigt eine andere Reaktion auf den Inhalt. Die Frage ist, wie werden die Menschen weiter mit den Geschenken umgehen?

Ich kann nur sagen, daß das Theaterspielen gerade in dieser Form eine Menge Spaß macht, auch wenn es manchmal nicht sehr einfach ist.

Wer Geschmack bekommen hat und selber theaterspielen möchte, kann einen Blick in das Veranstaltungsheft des Landesjugendpfarramtes werfen, das Ihr bei Volker Austein (Adresse: siehe oben) bekommen könnt. Ein Angebot daraus: Vom 13. bis 15. September 1996 findet in Ahlhorn ein Theaterseminar mit fünf verschiedenen Workshops statt. ■

Verantwortlich: Fadri Bischoff

FREIZEITEN FÜR JUGENDLICHE 1996



Vormerken:

Auf den Segeltörn im Jisselmeer

und vor der Niederländischen Küste für 13-15 Jährige vom 20. - 27.07.96 in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis Bad Gandersheim wird hingewiesen.

Kosten für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung ca. 350,- DM

Auskunft beim Ev. Gemeindejugenddienst,
Tel. 04405/6414

Zeltlager in Wüdenwohde (bei Bremerhaven)

vom 20. - 27.07. 96 für 10-12 jährige Mädchen u. Jungen.

Kosten ca. 200,- DM.

Auskunft: Ev. Gemeindejugenddienst.
Tel.: 04405/6414

Nachrichten aus der Jugendarbeit

Ihren ersten Geburtstag feiert im Januar 96 die Kindergruppe von Ingrid Eilers und Annika Lockstädt in Jeddelloh II.

Die 6-9jährigen Mädchen und Jungen treffen sich mittwochs von 15-17 Uhr mit ihren Leiterinnen in den kirchlichen Räumen im Kindergarten.

SCHNELLSCHACH

POKALTURNIER

für Kinder, Jugendliche u Erwachsene

am Sonntag, 10.12.95

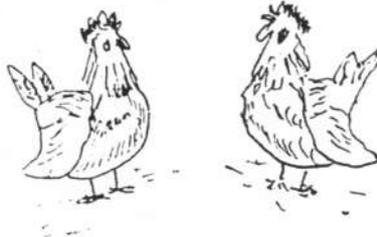
(zweiter Advent)

im „Haus der offenen Tür“.

Anmeldungen ab 11.10 Uhr.
Start um 11.30 Uhr.
Startgeld.

Es werden 7 Runden gespielt.
Ende gegen 18.00 Uhr.

Infos bei Diakon V. Austein,
Tel. 04405/6414.



Katefahrt

und

Hühnersuppe

Als wir alle am Freitag, dem 27. Oktober 95, an der O.S. Edeweicht in unseren klapperigen Bus stiegen, war die Stimmung noch mies. Doch je näher wir dem Tannenheim in Friesoythe-Mehrenkamp kamen, umso höher stieg die Stimmung an.

Am Abend hatten wir dann unsere erste Arbeitseinheit. Volker Austein erklärte uns den Tagesablauf der nächsten drei Tage, und dann wurde der Küchendienst eingeteilt.

Anschließend spielten Marlene Smit und Christian Skibbe noch ein paar lustige Kennenlernspiele mit uns. Bevor wir ins Bett stiegen, hatten wir Freizeit.

Am nächsten Morgen mußte der Küchendienst schon um 7³⁰ Uhr aufstehen. Der Rest konnte noch etwas liegenbleiben. Nach dem Frühstück gab es dann eine Arbeitseinheit, in der uns Katrin Feldhus und Fadri Bischoff die Grundhaltungen zum Theaterspielen beibrachten. Als wir das so einigermaßen „drauf“ hatten, teilten uns die beiden in Vierergruppen ein, und jede bekam ganz bestimmte Stichwörter und Gegenstände, die sie dann benutzen durften, um ein Theaterstück einzustudieren. Danach mußte der Küchendienst wieder ans Werk. Als das Mittagessen verdrückt war, hatten wir wieder etwas Freizeit, bevor die nächste Arbeitseinheit begann.

Am Sonntag gab es eine Andacht zu den entwickelten Theaterszenen. Nach der Arbeitseinheit war schon wieder Zeit fürs Mittagessen. Es gab eine Hühnersuppe von unserem „Superkoch“ Christian Skibbe. Anschließend teilte Volker die Arbeiten ein und bestimmte, wer was zu säubern hatte. Als dann alles fertig war, kam auch schon der besagte klapperige Bus, der uns zurück nach Edeweicht brachte.

Diesen Artikel haben Anna Kampe und Maria Hevia von einer Katechumenengruppe aus Edeweicht geschrieben.

Vorankündigung!

Die entwickelten Szenen zur Adventszeit und zur Ankündigung von Gottes neuer Welt beschreiben die Problematik der Frage: „Wo zeigt sich Gott in unserer Welt?“

Diese kurzen Theaterszenen wurden aus den Texten der Apokalypse (Mt 24 ff.) erarbeitet.

Sie sind am 2. Advent, dem 10. Dezember 1995, im Sonntagsgottesdienst um 10⁰⁰ Uhr zu sehen.

FREUD UND LEID

Geburtstage Januar 1996:



Geburtstage Dezember 1995:

T a u f e n :

B e e r d i g u n g e n :



Herzliche Segenswünsche zur Goldenen Hochzeit



TERMINE

Gottesdienste

St. Nikolai-Kirche:

- 
- 03.12., 9.00 Uhr Taufgottesdienst
03.12., 10.00 Uhr Gottesdienst, Eröffnung der Aktion
"Brot für die Welt"
10.12., 10.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Teestunde, dazu
9.30 Uhr Bus ab Klein Scharrel
15.12., 19.30 Uhr Friedensgebet
17.12., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
24.12., Heiligabend s. Innenteil
25.12., 10.00 Uhr Gottesdienst
26.12., 10.00 Uhr Singegottesdienst
31.12., 10.00 Uhr Gottesdienst
1996 01.01., 18.00 Uhr Gottesdienst
06.01., 17.00 Uhr Einführung Pastorin Domke
07.01., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
11.01., 20.00 Uhr Allianz-Gebetsabend
14.01., 10.00 Uhr Abschlußgottesdienst der Allianz-
Gebetswoche i.d. Christuskirche,
kein Gottesdienst i. d. St. Nikolai-Kirche
19.01., 19.30 Uhr Friedensgebet
21.01., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
28.01., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Kindergottesdienst: Sonntags 11.11 Uhr (nicht i.d. Ferien)

Altenheim Portsloge:

- 02.12., 15.30 Uhr Gottesdienst
1996 06.01., 15.30 Uhr Gottesdienst

Martin-Luther-Kirche:

- 
- 03.12., 10.00 Uhr Gottesdienst
04.12., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zur Adventsfeier
f. Ältere aus Südd./E-damm/Ahrensdt./Heinf.
05.12., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zur Adventsfeier
f. Ältere aus Husb./Jedd.II/Kl.Scharrel
09.12., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
10.12., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
17.12., 10.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Teestunde; Bus
9.15 Uhr ab Heinfeld, 9.45 Uhr ab Husbäke
24.12., Heiligabend s. Innenteil
26.12., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
31.12., 18.00 Uhr Gottesdienst
1996 07.01., 10.00 Uhr Gottesdienst
13.01., 17.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
14.01., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
21.01., 10.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Teestunde; Bus
9.15 Uhr ab Heinfeld, 9.45 Uhr ab Husbäke
28.01., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen

Kapelle Westerscheps:

- 03.12., 19.30 Uhr Gottesdienst
24.12., Heiligabend s. Innenteil
31.12., 15.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Taufen im Februar:

- St. Nikolai-Kirche: 04.02., 10.00 Uhr
18.02., 10.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche: 10.02., 17.00 Uhr
25.02., 10.00 Uhr
Kapelle Westerscheps: 04.02., 10.00 Uhr

TERMINE

VERANSTALTUNGEN:

Haus der offenen Tür:

Frauenhilfe:

06.12.95 14.30 Uhr Adventsfeier f. Ältere s. Innenteil
 13.12.95 14.30 Uhr Adventsfeier für die Helferinnen
 10.01.96 14.30 Uhr Bibelstunde
 24.01.96 14.30 Uhr Jahreshauptversammlung
 nach Absprache

Frauenkreis Handarbeiten:

07.12.95 20.00 Uhr Adventsfeier

Frauenkreis Edeweicht:

20.12.95. 14.00 Uhr Adventsf. 17.01.96, 15.00 Uhr

Seniorenkreis Portsloge:

Dritter Dienstag im Monat 9.30 - 11.00 Uhr,

Seniorenfrühstückstreff:

30.01.96 15.30 Uhr

Ökum. Seniorenkreis Jeddelloh I:

Montags 9.30 - 11.30 15.00 - 17.00 Uhr

Mutter-Kind-Kreise:

Dienstags 9.30 - 11.30 15.00 - 17.00 Uhr

Schachcafe :

Donnerstags 9.30 - 11.30 15.00 - 17.00 Uhr

Die „Psychos“(14-15J):

Montags 18.00 - 20.00 Uhr

Teestube f. Jugendliche:

Freitags 16.30 - 18.00 Uhr

Babysitterzentrale:

Mittwochs 16.00 - 18.00 Uhr, freitags 19.00 - 21.00 Uhr

Bibelarbeitskreis:

Montags u. freitags 15.00 - 17.00 Uhr, Tel. 04405/6414

Anonyme Alkoholiker.

14.12. u. 25.01.96, 19.30 Uhr

Selbsthilfegruppe für

Mittwochs 20.00 Uhr

psychisch Kranke:

Dienstags, 14täglich 16.00 - 18.00 Uhr

Suchtberatung:

Nach tel. Vereinbarung

Ev. Erw. Bildung:

Geburtsvorbereitung: Mittwochs 20.00 Uhr

Gespr.-Kreis f. pfleg. Angehörige:

Stillgruppe: Donnerstags 10.00 Uhr

AEG Alleinerziehende Frauen::

Letzter Mittwoch im Monat, 19.30 - 21.00 Uhr

Gitarrenkreis :

Donnerstags, 14.12., 11.01.96 u. 25.01.96 20.00 Uhr

Posaunenchor:

Dienstags: 9.30 Uhr

Kirchenchor:

Montags 17.45 Uhr u. 18.30 Uhr

Dienstags nach Absprache, Dienstag 19.30 Uhr

Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis:

Mittwochs 9.30 - 11.30 Uhr

Frauenkreis:

12.12.95, 09.01.96 14.00 Uhr

Kindergruppe 8-12J:

in der GS E'damm. siehe Aushang

Bastelkreis:

Nach Absprache

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps:

19.12.95, 20.00 Uhr Adventsfeier, 16.01.96, 20.00 Uhr

Klönschnack Scheps:

17.12.95, 14.30 Uhr Adventsfeier, 17.01.96, 20.00 Uhr

Mutter-Kind-Kreis:

Dienstags 10.00 - 11.30 Uhr

Kirchl. Räume Jeddelloh II :

Kindergruppe (6-9Jahre):

Mittwochs 15.00 - 17.00 Uhr

Kirchl. Räume Osterscheps:

Mutter-Kind-Kreise:

Dienstags 9.30 - 11.30 Uhr

Krabbelgruppe:

Mittwochs 15.00 - 17.30 Uhr

Basteln f. d. Basar:

Donnerstags 9.30 - 11.30 Uhr

Mütter-Basteln:

Montags 9.30 - 11.30 Uhr

Flötenkreis:

Montags 19.30 Uhr

Jazz u. Aerobic:

Nach Absprache

Gymnastikgruppe:

Mittwochs 18.45 - 19.45 Uhr

Selbsthilfegruppe für

Mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr

verwaiste Ehepartner:

Mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr

1. u. 3. Freitag im Monat 20.00 Uhr

Gemeindekirchenratssitzung

10.01.96

19.30 Uhr

im Haus der offenen Tür

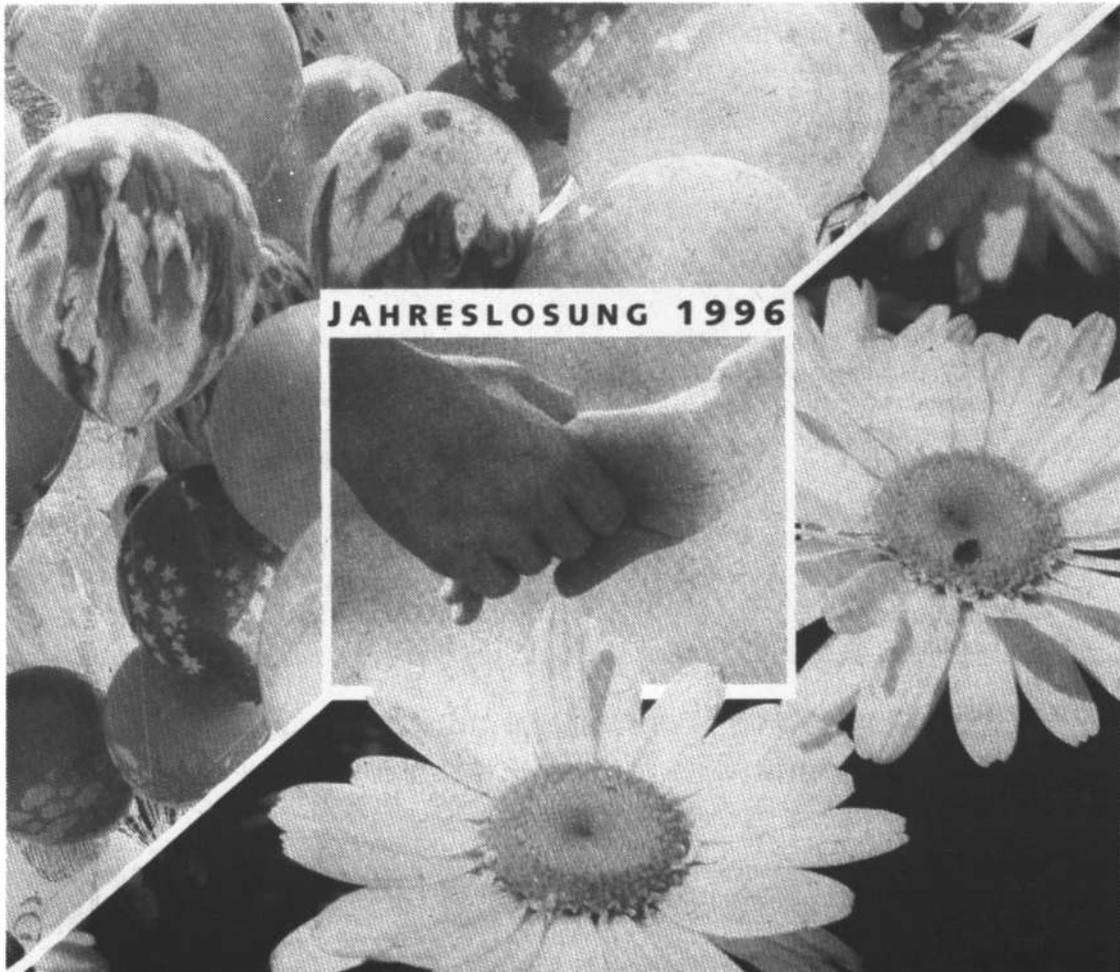
Rat der Evangelischen Jugend:

05.12.95 u. 16.01.96

19.00 Uhr

im Haus der offenen Tür

Die Güte des Herrn ist's,
daß wir nicht gar aus sind,



seine Barmherzigkeit
hat noch kein Ende.